Die Schlagzeile

Autor(en): **Karpe, Gerd**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 18

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-610036

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Medienereignis

VON PETER PETERS

Hallo, können Sie mich hören? Bin ich auf Sendung, ja? Gut. Was sich hier in Flate City tut, lässt selbst einem alten Reporter-Hasen, wie ich es bin, die Augen und Ohren übergehen. Für mich ist dies das grösste Medienereignis, über das ich jemals berichten durfte. Über 6000 Journalisten aus aller Welt haben sich hier eingefunden, um mit Kamera, Mikrophon und Schreibcomputer die Aufmerksamkeit der ganzen Welt in dieses kleine Städtchen zu lenken.

Geballte Faszination

Ja, wahrhaftig, wer wollte nicht dabeisein, wer könnte sich dieser geballten Faszination entziehen? Damit hier die Informationsströme in die richtigen Bahnen gelenkt werden, wurden über 1900 Kilometer Kabel verlegt. Ich bin schon mehrfach darüber gestolpert und habe mir den Knöchel verknackst, aber nun sitze ich sicher auf der Dachterrasse des gerade noch rechtzeitig fertiggestellten, sechsgeschossigen Pressezentrums. Von hier aus habe ich einen grandiosen Überblick über das gesamte Geschehen.

Im Osten erstrecken sich bis zum Horizont der hoffnungslos überfüllte Parkplatz – vielleicht hören Sie das muntere Hupkonzert – und die eigens angelegte Deponie für elektronischen Sondermüll. Nördlich sehe ich das Radio- und TV-Kommunikationszentrum mit Dutzenden von Ü-Wagen, provisorischen Studios und Richtfunkantennen. Im Westen schliesst sich die gigantische Pressetribüne an, die, wie ich gerade sehe, etwas ins Wackeln und Schwanken gerät – nanu, das wird doch wohl kein Erdbeben sein, ausgerechnet heute! Nein, es ist nur eine kleine Schläge… na, sagen wir mal ein kleines Gerangel zwischen Fotografen und Kameramännern, die natürlich – man kann es ihnen nachfühlen – um die besten Plätze kämpfen. Mir scheint, dass die Fernsehleute da aufgrund ihrer schwereren Geschütze die Oberhand behalten werden.

Wenn Sie mich teilweise nicht so gut verstehen können, so liegt das an mehreren Hubschraubern, die hier für ihre jeweiligen TV-Sender ihre Kreise ziehen. Einer davon, ich finde das eine sehr originelle Idee, hat

Grillhuhn-Helikopter

die Form eines gegrillten Hähnchens. Das kommt von der Fast-Food-Kette, die ihn als Sponsor für einen Privatsender bereitgestellt hat.

Doch nicht nur auf dem Land und in der Luft sind die Kollegen hier vor Ort dabei für ihr jeweiliges Publikum, nein, sogar im kühlen Nass des Ozeans. Mehrere japanische Sender, ein grosser Verlag und ein Elektronik-Konzern haben gemeinsam ein U-Boot gechartert, welches hier im Hafen ankert. In dessen geräumigem Bauch ist Platz für Talkshows, Interviews, Kulturveranstaltungen, Gerüchte-Küchen und was die Zuschauerherzen sonst noch begehren an unterhaltsamer Information vom Rand dieses Ereignisses, das die Welt noch nicht gesehen hat.

Tja, die Welt hat es tatsächlich noch nicht gesehen, und … sie … wird es auch nicht sehen, denn: Wie ich soeben einer Agenturmeldung, die mir hereingereicht wird, entnehme, musste das grosse Ereignis leider abgesagt werden. Das ist schade, sehr sehr schade, zumal auch ich mich jetzt leider verabschieden muss; ich hoffe, es hat Ihnen trotzdem ein bisschen gefallen, denn ein gewaltiges Medienereignis war und ist es ja allemal. Vielleicht darf ich mich morgen noch einmal von den Aufräumungsarbeiten melden, bis dann: Servus, Ciao und auf Wiedersehen!

Die Schlagzeile

Die Schlagzeile kam vor Gericht.
Sie hatte zugeschlagen.
Dem ersten schlug sie ins Gesicht,
dem zweiten auf den Magen.

Den dritten traf sie haargenau
an einer schwachen Stelle.
Betroffen sagte jener: Au! –
und trank vor Schreck zwei Helle.

Der Richter sprach das letzte Wort,
ein Urteil, ausgewogen:
Die Schlagzeile wird ab sofort
aus dem Verkehr gezogen.

In einer Akte ruht sie brav,
geschützt vorm Blick der Leute.
Und wenn der Schlag sie dort nicht traf,
dann liegt sie da noch heute.

Gerd Karpe

PRISMA

Pressefreiheit

Vor Medienleuten sagte der Mustermesse-Generaldirektor Philippe Lévy: «Was ihr schribed oder säged oder nid schribed oder säged isch uusschlaggäbend!» *oh*

Das Letzte …

… zur auslaufenden Ski-Saison: Ein Originalzitat aus dem *Stern,* das als Bildunterschrift verwendet wurde: «Auf dem Untersuchungstisch des Röntgengerätes wird einem Verletzten die Hüfte wieder eingerenkt. In seinem Skikurs für Anfänger war er der Beste.» *rs*

Rück-Sch(l)uss

Zum Deutschland-Filmstart von «Leo Sonnyboy» der *Spiegel:* «Regisseur Rolf Lyssy hat sie (die Geschichte; d. Red.) mit der gemächlichen Präzision einer eidgenössischen Eisenbahn inszeniert, ihre Schmunzelkomik bezieht sie aus den Alltags-Absurditäten eines exotischen Landes, in dem Männer Gewehre im Schrank haben.» *ks*

Matte Scheibe

Im Schaufenster einer Buchhandlung in Mainz gesehen: «Kaufe ein Buch! Hilf mit, das Fernsehen auszurotten!» *kai*

Autoren-Trost?

Zur *BUNTE*-Umfrage bei deutschen Verlagen, wie man einen Bestseller macht, antwortete Karl Blessing vom Droemer-Knaur Verlag (70 Mio Umsatz): «Promotion kann nicht alles. Aber es gibt Titel, die bringt man mit Geld durch.» *-te*

Führungsstil

In der Samstagsrundschau von Radio DRS sagte Fritz Leutwyler (BBC): «Ich bin immer e bitzeli schtränger gsi mit mir als Chef, als mit mine Mitarbeiter!» *Ohohr*

Oho!

Mü:ßTen alle Chefs ⊠⊠⊠ I⁄ihre br-efe sleber Tipen,d er pap)er Krieg wä⁄reb' eend&t ! *iq*

Sündenbock

Der Leitartikel einer Informatik-Beilage trägt den Titel: «Irren ist menschlich – aber auch Computer machen Fehler». Aber, aber! *ea*